

Ergebnisbericht des Berlinaleprojektes

zum Film

# „Mein Freund, die Giraffe“

Schule: Inselschule Töplitz

Klasse: 3

Inhaltliche Schwerpunkte: Familie, Schule Freundschaft

Praktischer Schwerpunkt: Projektarbeit

## Vorbedingungen der Lerngruppe:

In unserer Schule arbeiten wir jahrgangsübergreifend in den Jahrgangsstufen 1 und 2 im FLEX- System.

In Klasse 3 finden sich also Schüler und Schülerinnen aus 3 verschiedenen Klassen.

In dieser Klasse lernen 11 Mädchen und 13 Jungen.

Daraus ergeben sich neue Lernsituationen und neue Freundschaften bilden sich.

## Didaktisch- methodische Überlegungen:

Der Film bietet den Kindern einen Einblick in das Schulsystem eines anderen Landes. Sie sehen den Schuleingang eines Jungen , der bisher mit einem Tier(ungewöhnlich ein Zootier)befreundet ist.

Durch die neue Lebenssituation entstehen jetzt auch Freundschaften zu anderen Kindern. Es zeigt sich ein Konflikt. Muss man sich entscheiden oder geht auch Freundschaft zu dritt?

## Stunden – und Projektstruktur:

In Unterrichtsgesprächen reflektierten die Kinder den Inhalt.

Es gab keine inhaltlichen Fragen, alles war für diese Altersklasse gut verständlich dargestellt.

Sehr ausführlich und mit großem Vergnügen war für alle Kinder das Agieren zwischen Giraffe und Kind.

Obwohl ich gern das Thema Freundschaft zwischen zwei oder mehreren als Schwerpunkt gewählt hätte, waren aber alle Kinder eher dafür, die humorvollen Details zu vertiefen.

Daher wählten wir den Weg der Giraffe zur Schule als einen Schwerpunkt der Nachbereitung.

Besonders beeindruckt waren alle von der „Geheimsprache“ zwischen Petterson und Giraffe. Die Kinder entwickelten mehrere Beispiele dazu.

Als Zeichen der Freundschaft fertigten die Kinder in einer Stunde Freundschaftsbänder an.

## Abschließende Betrachtung:

Alle Kinder fanden den Kinobesuch sehr interessant.

Besonders gespannt waren sie auf die Vorstellung der Schauspieler.

Leider ist im Vorfeld nicht erkennbar, ob oder welche Schauspieler oder Filmschaffenden nach der Premiere anwesend sind.

So könnte man Fragen effektiver vorbereiten.

Auch die Vorfreude auf Autogramme war groß, konnte jedoch nicht erfüllt werden.

Der Film war für diese Altersklasse gut inhaltlich zu erfassen.

Kinder sehen und verstehen erstaunlich viele nonverbale Zeichen.

Die Blicke zwischen Großvater und Lehrerin deuteten alle Kinder mit Vergnügen. Und zwischen den Zeilen war es auch ein sehr vergnüglicher Film für Erwachsene. Mit Augenzwinkern in einen neuen Lebensabschnitt, ohne Angst mit einem versöhnlichen Ende.

Diesen Film kann ich empfehlen!